

**Stellungnahme der Deutschen Sparkassenakademie zur
Öffentlichen Anhörung zu „Zins-Swap-Geschäften deutscher Banken mit Gemeinden
und mittelständischen Unternehmen“ vor dem Finanzausschuss des
Deutschen Bundestages am 6. April 2011 in Berlin**

Aktives Zins- und Schuldenmanagement

Zur Sicherung und Optimierung ihrer finanziellen Handlungsfähigkeit setzen immer mehr Kommunen auf ein aktives Zins- und Schuldenmanagement. Basis eines aktiven Zins- und Schuldenmanagements ist eine systematische Analyse des Schuldenportfolios einer Kommune, die transparent die Zinslast und die damit verbundenen Zinsänderungsrisiken sowie Klumpenrisiken, beispielsweise bei der Anschlussfinanzierung aufzeigt. Erst auf der Grundlage dieser Analyse sind Handlungsansätze zur Senkung der Zinslast oder zur Begrenzung von Zinsrisiken zu entwickeln.

Die Anwendung von Derivaten durch Kommunen sollte stets mit den Zielen eines aktiven Zins- und Schuldenmanagements einhergehen. Kommunen, die ein aktives Zins- und Schuldenmanagement betreiben, sollten sich zur Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Vorgehens eine Dienststanweisung geben.

Weiterbildung im kommunalen Zins- und Schuldenmanagement

In Anlehnung an den Derivate-Erlass des Freistaates Thüringen vom 26.06.2006 empfehlen wir, für die eingesetzten Mitarbeiter in den Kommunen eine hinreichende fachliche Qualifikation und eine laufende Fortbildung sicherzustellen.

Mit konzeptioneller Unterstützung des Deutschen Städtetages und des Deutschen Landkreistages bietet die Deutsche Sparkassenakademie - die zentrale Bildungseinrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe - die Schulungskonzeption „Kommunales Zins- und Schuldenmanagement für Beschäftigte der öffentlichen Hand“ an. Ziel der drei Module ist eine bedarfsgerechte Vermittlung aller notwendigen Aspekte eines aktiven kommunalen Zins- und Schuldenmanagements. Die Absolventen sind in der Lage, die Funktionsweise von Derivaten hinsichtlich des Chance-Risiko-Verhältnisses zu beurteilen. Sie können den Nutzen von Derivaten, wie beispielsweise Swaps, Caps, Floors einschätzen, Produktvorschläge von Geschäftspartnern verstehen und deren Auswirkungen besser beurteilen.

Ganz bewusst werden im Seminar keine konkreten Produkte vorgestellt. Vielmehr soll durch den verbesserten Kenntnisstand das kritische Urteilsvermögen der Teilnehmer gegenüber risikobehafteten Spekulationen gestärkt und gefördert werden.

Aufgrund von Empfehlungen der Expertengruppe „Finanzmanagement/Treasury“ des Deutschen Städtetages wurde eine Seminarreihe konzipiert, die sich ausschließlich an den praktischen Belangen eines aktiven kommunalen Zins- und Schuldenmanagements orientiert.

Gezielt wurden als Referenten kommunale Experten, Wissenschaftler und Spezialisten aus der Sparkassen-Finanzgruppe gewonnen, um die praktische kommunale Erfahrung mit der finanzwirtschaftlichen Expertise aus Wissenschaft und Sparkasse zu verbinden.

Insbesondere die Schulung der derivativen Instrumente erfolgt im Tandem durch Experten der öffentlichen Hand und der Sparkassen-Finanzgruppe. Selbstverständlich liegt die intensive Auseinandersetzung mit den rechtlichen Rahmenbedingungen auch in den Händen kommunaler Dozenten. Anhand von „Best-Practice“-Beispielen aus Kommunen werden die Anforderungen der kommunalen Verwaltung und die Risiken aus Sicht der öffentlichen Hand vorgestellt.

Inhalte des Seminarangebotes „Kommunales Zins- und Schuldenmanagement“ der Deutschen Sparkassenakademie

Das mit konzeptioneller Unterstützung des Deutschen Städtetages und des Deutschen Landkreistages entwickelte Seminarangebot „Kommunales Zins- und Schuldenmanagement für Beschäftigte der öffentlichen Hand“ vermittelt im Wesentlichen folgende Inhalte:

- *Wege zur Bildung einer Zinsmeinung*
- *Aufbau und Vorgehensweise eines aktiven Schuldenmanagements*
- *Analyse der Schuldensituation*
- *Instrumente und Strategien für ein Zins- und Schuldenmanagement und deren Bewertung*
- *Rechtliche Rahmenbedingungen*

Für den in den Derivate-Erlassen der Bundesländer geforderten Nachweis der Facheignung bietet die Deutsche Sparkassenakademie den Absolventen der Seminarreihe an, sich in einer unabhängigen Prüfung zertifizieren zu lassen.

Des Weiteren wird allen Teilnehmern empfohlen, sich jährlich über aktuelle Entwicklungen zu informieren.

FAZIT:

Nach unserer Auffassung kann der unangemessene Einsatz von Derivaten durch Voraussetzungen an die Facheignung der kommunalen Mitarbeiter, die zur Anbahnung von Verträgen über Derivate befugt sind, wirksam begrenzt werden.